

Wiesbadener Tagblatt.

47. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährig für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:
Die einseitige Beilage für lokale Angelegen
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Anzeigen 70 Pfg.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur
No. 576. Preisproben No. 52. Samstag, den 9. Dezember. Preisproben No. 52. 1899.

Abend-Ausgabe.

Konservative Verschnüpfung.

L. Gerling, 7. Dezember.

Die Konservativen und ihre Hintermänner sind entsetzt über die einseitige Vereinfachung ihrer Konfliktpläne, durch das entschiedene Auftreten des Reichstages in der Frage der Aufhebung des Verbindungsverbots. Die starken Annahmeforderungen, mit denen auch jenen Lager nachträglich die Vorgänge im Reichstag begleitet werden, haben unter diesen Umständen den Wert von Entwürfen. Das eine Blatt erklärt gerade, es wäre von zwei Uebeln das kleinere gewesen, wenn Fürst Hohenlohe seinen Abschied genommen hätte; andere konservative Organe sehen in der Tätigkeit des Reichstages einen Erfolg des Liberalismus, der auf diese Weise seinem Wunsche wieder näher komme, durch das erneute Aufwerfen der Kanalfrage die Konservativen in Preußen niederzulegen. Diese Klagen und Bemerkungen aus den Reihen der Rechten zeigen im Zusammenhang mit anderen Erscheinungen abermals, daß die Konservativen, die den Reichstagsangriff angreifen, Herrn v. Miquel aber schonen, ihre ganze Zäsur auf ihr Einverständnis mit dem Finanzminister gründen zu sollen glauben. Herr v. Miquel hält sich andauernd mit föhler Behutsamkeit im Hintergrund, aber man thut ihm wohl nicht unrecht, wenn man annimmt, daß er die energische Aktion des Fürsten Hohenlohe in der Vereinsrechtsfrage nur hat geschehen lassen, weil er sie nicht verhindern konnte, und daß er sie verhindert hätte, wenn er dazu im Stande gewesen wäre. Die maßlose Erbitterung, mit der konservativerseits jetzt auf den Reichstagsangriff losgegangen wird, bliebe ganz unverständlich, wenn sie nicht andere Gründe als die in der Vereinsrechtsfrage selber liegenden hätte. Denn die sachliche Gleichgültigkeit der Fortbauer oder des Aufhebenden des Verbindungsverbots kann überhaupt nicht Gegenstand eines Streites sein. Jene Erbitterung gilt vielmehr einzig der Verhinderung einer geführten geistigen Bewegung. Auf der Rechten, von Wangenheim und Levetzow bis Stumm, sollte man sich doch etwas freuen, daß die Vereinfachung der feindlichen Vereinsrechtsfrage eine der Schwierigkeiten für die Miquelpläne aus der Welt geschafft hat, aber man freut sich nicht im Geringsten, und man beweist damit eben wieder, daß es dieselben Klagen in erster Linie darauf ankommt, vermittelt der Miquelpläne stamm konservativ und unbedingt antiliberaler Politik zu treiben. Die Manier, mit der die maßgebende Stelle gegen den ersten verantwortlichen Beamten eingenommen werden soll, erinnert an die schändlichen oder vielmehr schändlichen Zeiten konservativer Vergehens- und Unterwerfungspolitik. Da wird mit derben Strichen geschildert, wie die Justizhausvorlage und die Kanalvorlage gleicher Weise aus der eigenen Initiative des Kaisers herrührt. Aber die Ablehnung der Justizhausvorlage sei vom Reichstagsangriff ruhig fingenommen worden, während die Verwerfung der Kanalvorlage die Maß-

regelungen der Landräthe und die „Verbannung“ von Hofbeamten zur Folge gehabt habe. Die „Kreuzzeitung“ setzt noch einen Trumpf darauf, indem sie schreibt: „Daher die Konservativen durch solche Disparität in der Behandlung sich angenehm berührt finden sollten, ist doch kaum anzunehmen. Im Gegentheil! Es liegt für sie die Befürchtung nahe zu nahe, es werde, wenn die Miquelvorlage unter ihrer Mitwirkung eine erfolgreiche Erhebung im Reichstag gefunden hat, in Preußen erst recht der Kampf mit der Kanalvorlage gegen die Konservativen fortgeführt, der sehr häufige Wunsch des Liberalismus, bei einem Konflikt der Regierung mit den Konservativen im Rücken stehen zu können, sich erfüllen. Das wäre allerdings der schmerzliche Stein in der Politik des Fürsten Hohenlohe.“ Man muß sich diese Ausführungen merken. Sie bilden mit den Schlüssen zu den Gossingengeheimnissen der Lage. Indem die „Befürchtung“ ausgesprochen wird, daß nach Erhebung der Miquelvorlage die Kanalvorlage erst recht werde betrieben werden, ist mit einer gewissen Naivität zugegeben, daß die Konservativen wirklich gehofft hätten, mit der Miquelvorlage als Vorwand aus den Bedrängnissen der Kanalfrage für immer herauszukommen. Von hier aus fällt Licht auf die pöbliche Hervorkehrung der Miquelpläne selber zu einer Zeit, in der zwar nicht alles, aber vieles Andere eher erwartet wurde, als daß gerade diese Frage in den Mittelpunkt der Ereignisse gerückt werden sollte. Man weiß ja, was den Konservativen ihre vielleicht fehlerhaftesten, vielleicht nur verjagten Hoffnungen eingeblasen hat.

Deutsches Reich.

Freiherr v. Hertling in Rom.

Freiherr v. Hertling soll in Rom über die Errichtung einer katholischen Fakultät an der Universität Straßburg verhandeln. So meidet der „Figaro“ in einer angelegentlich römischen Korrespondenz, die nach anderen Angaben aus der dortigen französischen Botschaft stammt. Der Botschafter, so wird hinzugefügt, lege Alles daran, um im Laizismus den Plan der Reichsregierung zu durchkreuzen. Wir verstehen die Aufregung nicht recht, wir verstehen aber namentlich nicht, wie gerade Freiherr v. Hertling dazu andersherum sein könnte, derartige Verhandlungen zu führen. Aber hat ihm denn der Auftrag gegeben? Die Regierung selbstverständlich nicht. Also wer sonst? Es wäre möglich, darüber zu grübeln. Der Geist, mit dem an der Romreise des Freiherrn v. Hertling herumgeräthelt wird, ist, rein für sich betrachtet, noch merkwürdiger als Alles, was an mehr oder weniger (meistens weniger) glaubwürdigen Deutungen des Jovets und der Erfolge nach selbstverständlich besten „Informationen“ veröffentlicht wird.

Gerling, 8. Dezember. Neben der ersten Beratung des Staats werden in nächster Woche die zweite und dritte Beratung des Abgeordneten- und Abgeordneten- und Reichstags-Schulden-Ordre eingebracht.

Der Gesandtschaft über die Patentanträge ist von den Ausschüssen des Bundesrats umgekehrt worden und wird

voraussichtlich nach deren Vorschlägen vom Plenum angenommen werden, sobald die Berichte nach vor Ranz der Reichstags gehen dürfte. Die Eintragung in die bei den kaiserlichen Patentamt geführte Liste der Patentanwälte ist nach dem Entwurf nur möglich, wenn der Antragsteller seine technische Befähigung und den Besitz der erforderlichen Rechtskenntnisse nachweist. Als technisch befähigt gilt, wer im Inland nach Erlangung des Reifezeugnisses auf einer höheren Lehranstalt als ordentlicher Dozent einer Universität, einer technischen Hochschule oder einer Bergakademie sich den Studien naturwissenschaftlicher und technischer Fächer gewidmet, alsdann eine den Erfolgen des Studiums entsprechende Anzahl oder akademische Befähigung, verbunden und darauf mindestens zwei Jahre hindurch eine praktische Thätigkeit auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes ausgeübt hat. Das Reifezeugnis einer ausländischen höheren Lehranstalt und der Besuch ausländischer Hochschulen kann ausnahmsweise anerkannt werden. Der Besitz der erforderlichen Rechtskenntnisse ist durch Ablegung einer Prüfung nachzuweisen, wozu nur zugelassen wird, wer die technische Befähigung dargelegt hat. Die Prüfung ist eine schriftliche und eine mündliche, und besonders darauf zu richten, ob der Bewerber die Befähigung zur praktischen Anwendung der auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes geltenden Vorschriften besitzt. Das Gesetz soll am 1. April 1900 in Kraft treten. Wer zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes das Vertretungsamt für eigene Rechnung seit mindestens zwei Jahren herausgegeben hat, ist, sofern keine Geschloßführung und kein Verhalten in Ausübung des Berufs, sowie außerhalb dieses zu erheblichen Anständen seinen Anlauf gegeben hat, auf Antrag in die Liste der Patentanwälte einzutragen, auch wenn er die vorgeschriebenen Prüfungen nicht abgelegt hat.

Ausland.

Italien. Der Papst verließ gestern Morgen das Bett und verließ die Pforte. Er ist fast ganz wiederhergestellt. In der römischen Kammer lief gestern ein Gerücht des Staatsanwalts in Palermo ein um Auslieferung des Abgesandten Polyzio, weil er der Mithilfe bei dem Mord und Unterdrückung bei der Bank von Sizilien verdächtig ist. — In geheimen Annäherungen beschloß die Kammer mit 240 gegen 18 Stimmen die Dringlichkeit der Verhaftung der Kaiserin ang. Polyzio und nahm dann ohne Debatte einstimmig diese selbst an. Der Einbruch dieses Ereignisses ist ungedeutet. Der Reichs-Notarariat erhält hierdurch politische Bedeutung, da zum ersten Mal eine Regierung gegen die höchsten Geheimniskräften vorgeht. Polyzio ist bereits verhaftet.

Frankreich. In der Militärakademie zu Gend meistenten 80 Schüler, die höchsten Ränge und Stufen, waren die Jüngsten und förderten in einem Kampf, den sie „Hort Gendol“ nannten, die Vertheidigung einer Festung. In der von den geistlichen Abkömmlingen des Sozialismus-Kongresses erhoben sich nach Verlesung eines Telegramms von Reichstags um 100 Deputierte und brachten Danksprüche an Kaiser und Kaiserin. Der Kaiser, der Marine-Minister Lodron erklärte einem Mitarbeiter des „Gaulois“, Frankreich müsse 3 bis 400 Millionen für seine Marine ausgeben und außerdem den Landarmee Truppen einräumen, um die Küste zu bedecken. Die Franzosen müßten endlich begreifen, daß die Gefahr nicht mehr im Osten liege. Koloniale Ausbreitung sei Lebensbedingung für die Völker Europas. Es handle sich für Frankreich darum, seine Kolonien zu vertheidigen.

Der Krieg in Südafrika.

Kapstadt, 7. Dezember. (Von unserer Korrespondenten per Kabel über London.) Die für den Anfang von Dezember bestimmte Kolonne steht nun wieder einmal mittels Dampfschiffen und einem der Nacht benutzten elektrischen Lichtapparat mit ihrem Platz in Verbindung. Auf diese Weise vermag General Buller mit Wille Willen zu gleichzeitigen Vorgehen zu veranlassen, und die Buren befinden sich dadurch wesentlich im Nachtheil, da Abtheilung der Kaiser-Kolonne Alles, was er über die Bewegungen des Feindes in Erfahrung

angezeigt von einem siebenjährigen Kavallerieoffizier, welches ein Konzeptschick mit Fingern in A-moll komponirt haben soll! „Mina, sie wollen mich nicht mehr; sie fangen an, über mich die Achseln zu zucken; ich habe meine Gloria überlebt! Unter ist mein Stern gegangen! Als Birtulde verdiente ich mir kaum noch die Butter in den Topf, — und mit nun ein Plätzchen im Orchester zu erditten, — nein, Mina, nie! Ich wird Zabislaus Lubalowski sich herablassen auf der rahmlosen Stellung eines ganz gemeinen Alltagsknechts in einem Orchester. So tief wird er nicht sinken. Wieder nicht er!“

„Stich nicht,“ entgegnete Mina — „sondern werde Kurhauskellner.“

„Kurhauskellner? — Ich? — Ich? — Ich? — Zabislaus Lubalowski!“

„Durst! Das Zabislaus wird Louis, und das Lubalowski wird Löhlein. Ein feiner Kurhauskellner verdient mehr als ein durchgefallener Birtulde. Deirache nicht — und in drei Jahren legen wir unsere ersparten Groschen beisammen und übernehmen eine nette Wirtschaft. Werde Kurhauskellner, sage ich Dir! Es kommt nächste Woche gerade eine Stelle her — von dem blonden Emil, der sich in seinen linken Schidel hat hineinstechen lassen, daß in Chicago das Goldgeld auf der Straße so nur für's Aufkraffen liegt. Werde Dich darum. Ich will bei einem einflußreichen Bekannten, der mit sehr gemogen ist — na, na, halt, mein Lieber! nur keine Eifersucht! — ein gutes Wörtchen für Dich einlegen — dann bist Du der Sache sicher. Du läßt Dir die wackelnden Kristallkugeln abschneiden — und — da bist Du schon fertig. Keine Seele wird Dich wiederkennen. Den Frack und die weiße Wunde hast Du schon. Du brauchst Dich also nicht einmal umzugleichen, habal!“ lachte Mina, das Häuflein, dessen Anblick und Gestalt einer Walfische ähnlich, — Mina, für alle Männer fahlgelappt, nur für den Zabislaus wie welches Wachs.

Das Särglein.

Aus dem Holländischen von C. von Nevelt.

Auf dem Tisch brannten in ihren schwachen Leuchten die beiden stereoskopischen Gasthaushörner. Daneben lag in dem geöffneten Kasten eine Geige; und davor lag ein junger Mann. Den Kopf auf die beiden Hände gestützt, gaudie er in ein Album für Photographien.

Er lag noch den Grund, in welchem er diesen Abend auf das Podium getreten war. Zusammengebeugt, mit aufgezogenen Schultern, sah er da und starrte auf ein kleines Bild, ebenso regungslos wie der Napoleon auf St. Helena, der von der Welt auf ihn niedersah, oder wie die drei Stühle, das leberne Sopha, der Kleiderständer mit Spiegelthüre, der marmorne Wandschrank neben dem eisernen Bettgestell und der hohe, schwarze, kalte Ofen, welche gemeinschaftlich die wohnliche Einrichtung des Zimmers No. 88 im Hotel „Zum weißen Elephanten“ in dem weltberühmten Badeort A. darzustellen hatten.

Es war schon ziemlich spät in der sommerlichen Nacht; nur ab und zu wiederholte noch auf dem Balkon unter dem offenen Fenster der Schritt eines Fußgänger. War dieser vorbei, dann hörte der junge Mann von No. 88 bloß noch das eigene schwere Atmen und das Rauschen seiner Schläfen unter dem Druck seiner Finger. Aber „pa ng!“ sagte er einmal das Instrument, daß die ganze Zeit gelassen hatte, wie eine winzige Rinderleute in einem offenen Sarglein „pa ng!“ — ein scharfer Knall, mit einem Fortschritt darauf leise nachwimmernde „pa ng!“ — und die beiden Fäden der gesprungenen E-Saiten ringelten sich häßlich in die Luft — Rauschgedärm nun wieder, nachdem sie ein paar Stunden lang ihre Schwingungen erhoben hatten zu himmlischer Musik. Und kaum noch war dieses harte, falsche, nervenzerrüttende „pa ng und „pa ng“ verklungen — da hatte schon der junge Mann, als aufsprangen, daß

Spiegelung an den Hals erröthen und — „Teufel!“ gelte er — „Wollt Du mich noch höhnen? Fährst zur Hölle!“ — Dann, zitternd, bleich, mit rollenden Augen und zusammengeklammerten Fingern, hatte er es von sich geschleudert und gegen die Wand geschmissen, von welcher es krachend und ächzend zurücksprang und auf den Boden fiel.

Und, einer Mutter gleich, die in einem Anfall von Todesangst die Frucht ihres Leibes erschrocken, dennoch wieder den mit dem Tode ringenden Blick an ihren Busen reißt und mit starrer Entsetzen auf sein leiches Mädchen blickt, — so hob der Gast von No. 88 seine ermordete Geige noch einmal auf und legte sein Ohr an das gebohrte Holz und horchte lang und andachtsvoll, jetzt fast zu Thränen betrübt, nach etwas, was er hörte da drinnen. Erschrocken, als ob es eine Todte wäre, legte er dann das zerschmetterte Spielzeug in den Kasten und eilte hinaus auf die Straße.

Er brauchte nicht weit zu gehen. Um die nächste Ecke schon trat er in ein Handstör, stieg drei Treppen auf und klopfte an eine Thür, welche sofort für ihn geöffnet und ebenso schnell wieder hinter ihm zugemacht wurde — und zwei runde Arme schämigten sich um seinen Hals, zwei weiche Lippen schmolzen mit den seinen zusammen.

„Mina“, rief er traggisch, sobald man ihn auf Armem hatte kommen lassen, — „Mina, ich bin ein Teufel!“

Die runden Arme lösten sich und die weichen Lippen preßten sich aneinander.

„Ich bin ein Teufel!“ wiederholte der junge Mann.

„Ich habe sie todgeschlagen!“

„Derselbe! Wen denn?“ fragte die junge Frau, die anfang, ihn für verrückt zu halten.

„Meine Geige — meine Geige von Cremona! Es ist aus, Mina — es ist Alles aus mit dem Zabislaus Lubalowski! — Heute Abend, nach meiner letzten und besten Nummer, hat der Intendante mir geschändet. Es ging nicht länger, sagte er — und für Morgen ist nun mit fürchterlichem Spektakel das Debut

Lokal-Gewerbeverein.

Sonntag, den 10. Dezember 1899,
Abends 8 Uhr.

im Saale der Gewerbeschule, Wellritzstrasse 34:

Scenisch ausgestatteter Projections-Vortrag

des Herrn Dr. Alfred Köppen aus Berlin,
über:

Eine Kunstfahrt an den Ufern des Rheins.

Erläutert durch 100 farbeuprichtige Lichtbilder.

Eintrittskarten für Vereinsmitglieder und deren Angehörige **à 20 Pf.**, für Nichtmitglieder **à 50 Pf.** sind bis **Sonntag, den 10. Dezember, Mittags 12 Uhr**, bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Wellritzstrasse 34, erhältlich. An der Abendkasse beträgt der Eintrittspreis **für Jedermann ohne Ausnahme 50 Pf.** F 472

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mehrster Mitgliederstand aller hiesigen Sterbekassen.

Billigster Sterbedeckungsbeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 Mk. Sterberente werden sofort nach Bezahlung der Beiträge der Sterbekasse gezahlt. — Die Rentmengen der Kasse in betriebsfähigem Stand. Bis Ende 1899 gezahlte Renten: **115,213 Mk.** — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil, Hellmuthstr. 37; Lentz, Hellmuthstr. 6; und Hübmann, Wellritzstr. 31**, sowie beim **Rechtsanwalt Noll-Hussong, Drammstr. 25.** F 304

Bitten unsere Ausstellungen bei elektr. Beleuchtung
gütigst beachten zu wollen.

Divandecken,

3 Mtr. lang, mit Franzen, von 10 Mark per Stück an
empfehlen 14083

J. & F. Suth,

Museumstrasse, Ecke Delaspierstrasse,
Bis Weihnachten sind unsere Läden auch Sonntags
bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Es gehört heute zum guten Ton

Salta

zu spielen. — Salta ist das neueste
Verständnis, das von Prof. Dr. Schubert,
Hamburg, als eines der geistreichsten
Breitspieler bezeichnet und dem Schach-
spiel gleichgestellt wird, dabei ist es sehr
leicht erlernbar. 16422

Preis 3 Mark, feiner 7 Mark.

Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48.
Telefon 309.

Grösstes Spiele-Lager Wiesbadens. Versandt.

Deutsche Industrie.

Die Herstellung der Blüten-Extrakte geschah
früher fast ausschließlich in Frankreich. Jedoch
schon seit einer Reihe von Jahren ist es deutschem
Fleiss und deutscher Geschicklichkeit gelungen,
auch auf diesem Gebiete Hervorragendes zu leisten.
Die Herstellung mancher Riechstoffe auf che-
mischem Wege hat in der Erzeugung von Par-
fümerien grosse Umwälzungen hervorgerufen,
und wenn heute z. B. der Geruch frischer Veilchen,
selbst nun in deutschen, englischen oder fran-
zösischen Parfüms, so vollkommen, so absolut natür-
lich hervorgebracht wird, so ist dies ein Verdienst
deutscher Wissenschaft, deutscher Er-
findung. Deutsche Fabrikate finden heute auf
dem Weltmarkt volle Anerkennung und können
mit Erfolg gegen ausländische Produkte concu-
riren. Auch ich widme diesem Theile meiner
Fabrikation meine ganze Aufmerksamkeit. Meine
Parfüms zeichnen sich vor allem durch die
Natürlichkeit ihres Wohlgeruchs und da-
durch aus, dass derselbe anhaltend und un-
verändert bleibt, ohne den unangenehmen Moschus-
geruch der französischen Fabrikate zu zeigen.
In Folge dessen habe ich die Genugthuung, dass
meine Parfüms überall als vorzüglich anerkannt
und deshalb gerne wiedergekauft werden. Sämmt-
liche Wohlgerüche, sowohl in einfacher, wie in ele-
ganter Ausstattung sind in grösster Auswahl auf
Lager, ganz besonders aber empfehle ich:

Abbazia-Veilchen, Nizza-Veilchen,
Riviera-Veilchen, San Remo-Veilchen
in hübschen Fl. à Mk. 1.50 u. 2.50,
Extrait Vera Violette à Fl. Mk. 2.3 und 7,
Extrait Wundervveilchen à Fl. Mk. 4
und als neuestes Erzeugnis:

Bouquet Schön Frankfurt

ein erfrischend und anhaltend duftender Blüten-
auszug mit dem Wohlgeruch deutscher Veilchen
und Rosen.

Dr. M. Albersheim,

Wiesbaden, Wilhelmstr. 30.

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Versand gegen Nachnahme,
Illustr. Catalog gratis.

16409

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zweier, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder ein-
getroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Austausch bereitwilligst. 18948

Wiesbaden.

Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

Carl Braun,

Inhaber: Georg Hering.

Kürschnerei und Hutgeschäft,

13. Michelsberg, Wiesbaden, Michelsberg 13.



unterhält
reiches Lager
selbstgefertigter
Hüte,
Fell-Haare,
Fell-Häuten,
Kragen
und Collars,
Fussstiche,
Pelzvorlagen
etc.

Eigene Werkstätte im Hause für Neuanfertigung,
Umarbeitung, Reparatur von Pelzwaren jeder Gattung.

Alleinige Vertretung und Niederlage der
Münchener Lodenfabrik Joh. Gg. Frey, München.



Gemälde-Restauration

Atelier: Windschmitt,
Restaurator des Wiesbadener Museums,
Luisenstrasse 5.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts

gänzlicher Ausverkauf

meines Strumpfwaren-Lagers, bestehend in
Jacken, Hemden, Hosen, Strümpfen, Leibbinden, Kniewärmern etc.,
zu herabgesetzten Preisen. 15730

Langgasse 31. C. A. Feix, Langgasse 31.

Was schenkt man Kindern?

Grösste Freude bereiten stets:

Kinder-Sportwagen,
Puppen-Sportwagen,
Leiter- u. Sandwagen,
Schaukelpferde,
Rollpferde,
Frachtwagen,
Schiebkarren,
Schlitten,
Turnapparate,
Militärsachen,



Anker-Baukasten,
Dampf-Maschinen,
Laterna magicas,
Festungen,
Soldaten,
Kaufläden,
Pferde-Ställe,
Puppen-Zimmer,
Puppen-Küchen,
Kinder-Möbel,

Eisenbahnen

mit
Schienen.



Gesellschafts-
Spiele
aller Art.

Alles in unübertroffener Auswahl vorrätig im

16886

Kaufhaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

(Verpackung und Versandt wird gerne übernommen.)

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 576. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 9. Dezember.

47. Jahrgang. 1899.

Das Lied, es ist des Hergens Brod,
Wir können es nicht missen,
Am Saig und an der Wiege nicht —
Es ist der Welt Gewissen!
Es geht uns nach auf jedem Weg,
Aus brandende Gefühle,
Mit einer Lust: wie Thautraufsch,
Mit einem Weh: wie Liede.

R. Ref.

(A. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Heiligen.

Eine Erzählung von A. S. Piesensbach.

„Du mußt Dir nun bald eine Hausfrau anschaffen,“ rief ein Mädchen und nickte Gottlieb und Anna lachend zu. — „Und Du Dir einen Mann,“ versetzte Gottlieb und lachte ebenso lustig die Dirne und deren Nachbar an. Die Scherzreden flogen hin und her, und ehe man es merkte, war die Sonne zur Ruhe gegangen und die Dämmerung brach herein. Da wurde es der lustigen Jugend ein wenig bänglich zu Mute und sie zog paarweise davon. Anna nur blieb allein zurück. Als das letzte Mädchen gegangen war, stand sie neben Gottlieb an der Gartentür. „Nun will ich auch heimgehen,“ sagte sie. „Ich gehe mit Dir,“ erklärte Gottlieb und verschloß sein Haus. „Was werden nun meine Eltern sagen,“ flüsterte das Mädchen ängstlich. „Sie mögen sagen, was sie wollen, jetzt fangen wir zu leben an!“ erklärte Gottlieb. „Ach ja, leben, leben will ich und mit Dir!“ rief Anna lebensfrohen und warf sich dem Burschen schlingend an den Hals.

Als sie eine Stunde später heimkamen, waren die Bedienten gerade dabei, ihren Abendessen zu befehlen. Sie setzten aus und dann brach ein Ungezwir über das Mädchen herein. Die Mutter schimpfte und der Vater verwies ihm das lange Ausbleiben, während der Bruder mit fest zusammengepressten Lippen hinter dem Tisch saß und sich hinsetzte. Anna ging stumm die Treppe hinauf. Von heute an hörte jeder Besuch mit dem Narren auf, merkte Dir das,“ schrie ihr die Bedienten nach.

Jacob Becker saß an diesem Abend, nachdem seine Angehörigen schon lange schlafen gegangen waren, noch über eine Stunde am Tisch und blätterte im Buch der Bücher. Als er es endlich zusetzte und sein Lager aufsuchte, that er es mit einem schweren Seufzer.

Die nächsten Tage herrschte in dem Hause der Heiligen eine Stimmung, als habe man eben erst einen theuern Verwandten unter die Erde gebracht. Der Hausvater war wortfarrer wie sonst, und wenn er das Tischgebet sprach oder den Abendsegen vorlas, so that er es mit einem gewissen Zittern in der Stimme, das auffallend abfiel gegen die gewöhnliche Festschicklichkeit, mit welcher er seit her den Theil seines Tagesprogramms erledigt hatte. Frau Therese war noch wortfarrer; wenn sie den Mund aufthat, so that sie es nur, um in barockem Tone der Tochter eine Weisung zu geben. Anton allein war derselbe geblieben. Er verrichtete seine Arbeit wie immer, ohne viel dabei zu sprechen oder mehr Rärm dabei zu machen, als unbedingt erforderlich war. Er sah seinen Keller leer und hörte mit gekrümmtem Kopf den Segen vorlesen. Der Ernst, der auf seinen barten Gesichtszügen lag, hatte weder eine Verstärkung noch eine Abschwächung erfahren. Am meisten hatte sich Anna verändert. Das

Mädchen, das zwischen Himmel und Hölle schwebte, das ahnte, aber nicht wußte, daß Gott allerlei Menschen erschaffen, das seine natürlichen Anlagen verbergen und eine künstliche Frömmigkeit zur Schau tragen mußte, war über Nacht zum Weibe geworden, das wußte was es wollte. Stillter noch wie sonst war das Mädchen, aber es war keine gezwungene Ruhe mehr, es war die Ruhe einer Seele, die ihr Heil in Sicherheit weiß. Das ganze Wesen des Mädchens hatte sich von Grund aus verwandelt. Es trat auf wie eine, die ein Recht hat aufzutreten, es fühlte die Arbeit an wie eine, die weiß warum sie arbeitet, es gab sich wie ein Mensch sich gleit, der nach langem Suchen den Pfad gefunden hat, von dem er weiß, daß er sich nicht ins Ungezwisse verliert. Von Gottlieb hatte Anna die Tage her weder etwas gesehen noch gehört, aber sie erwartete schließlich eine Nachricht von ihm.

Eines Abends hatte Anna bei der Küsterei, die nun aufgehört hatte, Mutter zu werden, und statt dessen Butter und Eier den Bauern abzuliefern und in die Stadt zu tragen, eine Bestellung auszurichten. Da nahm sie der Küster bei Seite und drückte ihr ein Zettelchen in die Hand. „Ein junger Mann hat mir's gegeben,“ sagte er dabei, „mit dem ausdrücklichen Bemerken, daß ich Dir es so heimlich wie möglich zustellen solle. Mit Tage lang liegt der Zettel schon in meinem Wandschrank; ich konnte Dich nicht allein kriegen.“ Anna eilte nach Haus und las den Brief. Derselbe lautete: „Liebste Anna! Verlasse Dich auf mich, ich bleibe Dir immer gut. Was Deine Leute dazu sagen, das darf Dich nicht anfechten. Es steht wohl geschrieben: „Eure Vater und Mutter, auf daß Dir's wohl gehe und Du lange lebest auf Erden!“ aber das hat mit unserer Liebe gar nichts zu thun. Wenn Du etwas Unbilliges von Deinen Eltern verlangt und sie schlagen Dir es ab, so mußt Du gehorchen und Deinen unbilligen Wunsch fahren lassen. Aber die Liebe ist nichts Unbilliges und daß Du mich heirathen willst, ist ganz in der Ordnung. Sind Deine Eltern dagegen und raten Dir ab, so ist das ihre Sache, wollen sie Dich aber zwingen, von mir zu lassen, so machen sie sich ein Recht an, das ihnen nicht zusteht. Denn wenn wir erwachsen sind, gehören wir uns selbst und können thun oder lassen was wir wollen, so lange wir damit keinem Andern etwas Uebles zufügen. Deshalb müssen wir uns kriegen.“ Ich sage Dir das nur, um Dich unerschütterlich zu machen. Eine große Neugier, die Du aber für dich behalten mußt, habe ich Dir noch mitgetheilt. Vorgesessen war Dein Vater bei mir. Ich saß gerade unter der Kuh und moff. „Ich komme,“ sagte Dein Vater nicht unfreundlich, „um mir einmal die Schrift auszubitten, aus der Du am vergangenen Sonntag vorgelesen hast. Ich möchte der Sache auf den Grund gehen, denn ich habe keine Ruhe mehr, bevor ich nicht weiß, was Gutes an der Sache ist.“ Natürlich habe ich Deinem Vater die Schrift gegeben. Er hat sie mit-heimgenommen. Siehst Du, meine Herzallerliebste, ich glaube, Deinen Vater haben wir schon gewonnen. Er ist ein verständiger Mann und wird erkennen, daß das, was ich gesagt habe, recht und gut ist. Wenn Du am nächsten Sonntag Abend um acht Uhr zum Küster herüberkommen willst und fannst, so wirst Du mich dort treffen. Der Küster ist ein braver Mann und weiß nun unsere Geschichte. Du brauchst Dich also nicht zu geniren. Ich grüße Dich vielmals und lässe Dich herzlich. Gottlieb Habermehl.“

Der Küster war ein Mann, der, in seinen Anschauungen den übrigen Dingenstücken auf ein Haar gleich war irgendwo

ein Hais ausgebrochen, so nahm er sofort für die Partei Theil, welche sich ihm am geneigtesten zeigte, ohne lang zu fragen, ob er damit auch die Sache der Partei, auf deren Seite das Recht sei, ergriffen habe. Schien irgendwo ein Hais in Aussicht, so half er weder mit in die Funken blasen, damit sie ja zur gehörigen Flamme emporstiegen und ein ordentliches Feuerwerk des Hasses und der Zorntracht abgäben, welches dem Neugierbedürfnis eine wohlfeile Unterhaltung bieten konnte. Wie alle Dingenstücken, so konnte er sich aber auch hintennach über die Beschränkung, die er indirekt hatte anrichten helfen, im höchsten Maße stillschweigen und ein Jeter über Dingenstücken fahren, die über Opfer der Standalsucht geworden waren. Einzig aus diesem Grunde zeigte er sich auch bereit, dem Liebespaar in seinem Hause Unterschlupf für seine Zusammenkünfte zu gewähren, denn er hatte alsbald herausgefunden, daß damit im Hause jenseits des Friedhofs ein Ungemach erwachte. Er hatte nichts Giltigeres zu thun, als die Neugier in Dingenstücken auszufragen und damit Funkenbläser für die ausstehende Angelegenheit auf die Beine zu bringen. Die Dingenstücken wählten die Ohren und verwanderten sich, daß in dem Neste der Heiligen ein solch widerspenstiges weltliches Wägelchen Kugeln geworden war. „Sollte man es für möglich halten,“ schrieen sie. „Partei nur, das steht noch ein Hauptpaß ab!“ Sie rieben die Hände vor Vergnügen und wer ein Wein trinken konnte, der schloß sich hin und wieder in der Dämmerung des Abends in die Nähe des Küsterhäuschens, um die Verliebten zu ihrem Stillstande schlüpfen zu sehen. Auch in der Nähe der Heiligen machten sie sich jetzt mehr zu schaffen und es ergabte sie aneinander, als sie sahen, daß hier schon ein Funken sich zum loderbenden Flammen entzündet hatte. O, die Dingenstücken waren echte Spürnasen sobald es galt, unangenehme Familienverhältnisse auszuschnüffeln, und die Gesichter der Heiligen rotheten ihnen eine deutliche Sprache. Daß die frommen Lebungen unter Zugleichung ausdauernder Frommen in Wegfall gekommen waren, dieser Umstand bekräftigte ihnen sofort des Küsters ausgesprochene Vermuthung, daß Gottlieb Habermehl der Sündenbock sei, der in das Lager der Frommen Unheil gebracht habe. Gottlieb rief hundert Prozent in ihrer Achtung. Es dauerte nicht lange, da wußte es Jakob, der Hausvater, an was seine Tochter einen großen Theil ihrer freien Abendstunde verwandte.

Jacob Becker ging zum Küster und stellte ihn zur Rede. „Das hätten Ihr mir gleich sagen sollen,“ versetzte er, als er die Meldung bekräftigt fand. „Wie kommt Ihr nur so was in Eurem Haus dulden?“ Der Küster entgegnete darauf: „Ach Du lieber Gott, weshalb denn nicht? Es geschah nichts Unrechtes — wir haben ja nur eine Stube. Ist denn Liebe eine Sünde, darf man denn nicht glücklich sein? Jakob, ich habe Eurer Tochter und ihrem Schatz einen großen Gefallen gethan, thut Ihr ihnen auch einen Gefallen und verheirathet sie. Die bringt Ihr in Eurem Leben nicht mehr auseinander. Sind die verschoffen!“

Er hoffte mit diesen Worten ein neues Holzstück in die Flammen zu werfen. Jakob besann sich einen Augenblick, dann antwortete er gutmüthig: „Holzer Franz, Du hast eben die erste Weisheit in den fünfundsiebzig Jahren Deines Lebens gesprochen. Ei freilich werde ich die Kinder verheirathen, wie es schon lang meine Absicht war. Es ist Gottes Wille, daß Jedermann glücklich sei. Mein Kind soll es auch sein.“

(Schluß folgt.)

Weihnachts-Kleider

in Wolle u. Waschstoffen

habe ich in hübscher Ausstattung

in allen Preislagen ausgelegt.

Langgasse 20. J. Hertz, Langgasse 20.

Tuch-Reste, zurückgesetzte Stoffe,

in nur guter Waare
zu aussergewöhnlich billigen Preisen. 16316

Hch. Lugenbühl,

Tuchhandlung,

5. Bärenstrasse 5.

Geriebene Mandeln,

geschält und ungeschält, täglich frisch,
Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Backoblaten,
sämtliche Sorten Zucker zu billigsten Preisen,
Rosinen, Sultaninen, Citronat, Orangeat,
Corinthinen, Mandeln, Vanille, Vanillezucker,
Haselnüsse, Haselnusskerne, Walnüsse, Pistolen,
Orangen, Feigen, sämtliche Gewürze,
Chocolade, garantiert rein, per Pfd. 80 Pf.,
Cacao per Pfd. Mk. 1.60, 2.-, 2.40, 16007

Feinstes Confect- und Kuchen-Mehl

empfehlen in besten Qualitäten zu billigsten Preisen
Saugasse 2. D. Fuchs, Webergasse, Ecke

Weihnachts-Geschenke!

Eine große Auswahl gemalter hübscher Gegenstände in
jeder Preislage.

F. Schwab, Schillerplatz 2, II.

FRANZ SCHIRG

Special-Geschäft

1 Webergasse *** Webergasse 1.

*
Reelle
und gute
Waare.
*

Tricotagen, Unterzeuge, Strumpfwaren
Reform-Kleidung für Damen
Herren-Wäsche * Cravatten.

Eine grosse Auswahl vieler Artikel ist zu ganz
niedrigen Preisen zum Verkauf gestellt.

Vorzügl. Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.

*
Reelle
und gute
Waare.
*

Kaffee!

Meine Kaffees werden in meiner eigenen Brennerei
ohne irgend welchen Zusatz sorgfältig geröstet. Durch
langjährige Erfahrung in der Herstellung bewährter
Mischungen, durch vorzügliche u. erprobte Einrichtung
meiner Brennerei glaube ich in den Stand gesetzt zu sein,
auch den weitgehendsten Anforderungen der Käufer zu
genügen u. empfehle meine neuen Mischungen per Pfd.
50 Pf., Mk. 1.-, 1.20, 1.40, 1.60 u. Mk. 1.80. 15415

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22. Telefon 764.

Mache nochmals auf meinen

Total-Ausverkauf

aufmerksam. — Gehe den Restbestand meiner fertigen Confection unter der Hälfte des Werthes ab.

2. Bärenstrasse 2. M. Wiegand, 2. Bärenstrasse 2.

Um Besichtigung meiner Schaufenster wird gebeten.

Großer Preis-Abichlag für Lebensmittel.

Solger Kartoffeln per Kumpf	17 Pf.	Gir. 1.90
Magnus bonum	20	2.15
Brandenburger	30	3.-
Witelsdorfwein	38	2.80
Witelsdorfwein	38	4.-
Witelsdorfwein	38	4.-
Sauerkraut	8	
Witelsdorfwein	10	
Witelsdorfwein	15	
Jude	27	
Kaffee, gebrannt,	70 bis 1.90	
Schmalz	40 Pf.	
Witelsdorfwein	26	
Witelsdorfwein	24	
Witelsdorfwein	22	
Witelsdorfwein	16	
Witelsdorfwein	33	
Witelsdorfwein	17	
Witelsdorfwein	25	
Witelsdorfwein	23	
Witelsdorfwein	39	
Witelsdorfwein	10	
Witelsdorfwein	40	
Witelsdorfwein	35	
Witelsdorfwein	30	
Witelsdorfwein	26	

Carl Kirchner,

Wellritzstrasse 27, Ecke Schumannstrasse.
Telephon 706.

Hausapotheken,
Schlüsselschränke,
Gemüseetageren,
Küchenuhren,
Teppichkehrmaschinen,
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen,
Bügeleisen

empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten
Preisen 15780

Erich Stephan,

Aussteuer-Magazin für Küchen-Einrichtungen,
Gr. Burgstr. 11, Part. u. I. Etage.
Telephon 756.

Für Weihnachten empfehle in grosser Auswahl zu bekannt
billigsten Preisen

Hüte, Mützen u. Schirme

und bitte bei Bedarf um geneigte Beachtung.

Franz Jeschke, 5. Wellritzstrasse 5.
nahe der Schwalbacherstrasse.

Kein Ausverkauf,

sondern Verkauf zu billigen Preisen jeder Zeit,

als:
Spiegel in Gold, Culvre poli, Nussbaum etc.
Bilderrahmen in jeder Stylart, in Gold, als auch in echtem und imitiertem Holz,
zum Einrahmen von Oelgemälden, Kupferstichen, Photographien etc., mit
Schutz gegen Staub und Rauch.

Keine Händlerwaare, sondern jeder Rahmen wird in meiner Werkstatt nach eigenen Modellen angefertigt.

Häfnergasse 5. P. Piroth, Vergolder, Häfnergasse 5.

Spiegel- und Bilder-Einrahmungs-Geschäft.

Werkstätte: Kl. Webergasse 7. 16379

Neu eingetroffen:

Sämtliche Winter-Artikel.

Strümpfe und Socken von den billigsten bis zu den feinsten,
Normalhemden, Unterhosen, Hautjacken,
Biberwäusche für Kinder und Erwachsene

in jeder Preislage.

A. Mohr,

Wellritzstrasse 10, Ecke Helenenstrasse. 16012

Max Davids

Kirchgasse 47,

Wiesbaden,
im Hause des Herrn L. D. Jung.

Kirchgasse 47,

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für
elegante Herren- und Knaben - Garderoben.

Empfehle in reichhaltigster Auswahl:

Herren-Paletots mit gutem Plaidfutter à Mk. 12.—, 15.—, 18.—, 20.—, 24.—, 28.—, 32.— und höher.**Herren-Loden-Joppen**, ganz gefüttert, à Mk. 5.—, 6.50, 8.—, 10.—, 12.— und höher.**Herren-Anzüge** in sämtlichen modernen Stoffen à Mk. 14.—, 16.—, 18.—, 20.—, 25.—, 30.— und höher.**Herren-Hosen**, guter Schnitt, à Mk. 2.80, 4.—, 5.—, 7.—, 8.—, 10.— bis zu den elegantesten.**Ein grosser Posten Knaben-Anzüge** von Mk. 2.50 an bis zu den allerfeinsten.

Als praktische Weihnachts-Geschenke Schlafröcke von Mk. 10.— an.

Ausserdem unterhalte ich stets sehr grosse Auswahl in **Pelerinen-Mänteln** für **Herren u. Knaben**,
Havelocks, **Gehrock-Anzügen**, **Jaquet-Anzügen**, **Fracks**, **einzelnen Westen** etc. etc.

Die Anfertigung nach Maass

steht unter Leitung eines ersten Zuschneiders und garantiere ich für **tadellosen Sitz**.

16219

Helle angenehme Verkaufsräume.

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

Hch. Nagel, Sattlerei,
Goldgasse 1.

Grosse Auswahl in Lederwerk.

10220

Schulranzen u. -Taschen, Koffern,
Kleiderbügel, Kofferträger, Cigarren-Etuis, Briefkasten,
Portemonnaies u. Reparaturen an Schaufeln u. Spiel-
geräten, sowie Monturen von Bilderrahmen wird billigst besorgt.



Petroleum-
Zimmer-Heizöfen,

transportabel, ohne Rohr, vollständig
geruch- und gefahrlos. 15464Garantie für höchste Heizkraft
bei 3-PL-Petrol-Verbrauch p. Stunde.
Auf Wunsch zur Probe.

Conrad Krell,
Taunusstrasse 13.—Telephon 510.
Spezial-Magazin für compl. Küchen.

Kohlen.

Alle Sorten Kohlen, Briketts, Anzündholz, beste
Qualität, zu billigsten Preisen. 15601

Ph. H. Momberger Söhne.

Telephon 267.

Adolphsallee 40. Goethestr. 21. Röderstr. 39.

Wittagstisch, gut bürgerlich, von 60 Pf. und höher,
auch außer dem Hause. Abonnenten
ermäßigung, empfiehlt H. Sprenger, Frankfurter. 3. 15457

Weihnachts-Artikel.

Grosse neue Mandeln	PEL. Mk.	—50.
„ bitters „	„	—1.20.
Neue Haselnüsse	„	—80.
Neues Corsic. Citronat	„	—80.
„ Orangenat	„	—80.
Extragrosse Haselnüsse	„	—50.
Extragr. franz. Wallnüsse	„	—40.
Neue Parannüsse	„	—50.
„ Rosinen	„	—40.
„ Corinthen	„	—30.
„ Sultaninen	„	—50.
„ In Tafelrosinen	„	—1.—
„ Bruchmandeln	„	—1.20.
„ Tafelfeigen	„	—80.
„ Kränzeigen	„	—1.—
„ Belle-Tafelfeigen	„	—1.—
Reine Vanille-Chocolade	„	—90.
Fat. Confectmehl 10 Pfd.	„	—1.80.
Prachtv. Nass. Citronen 12 St.	„	—30.
Rosenwasser, Pottasche, Ammonium	„	„
Strausszucker, Vanille, Obladen etc.	„	„

Wilh. Heinr. Birck,

Heide Adelheid- u. Oranienstrasse.
16278

Catalogue gratis und franco!

Was bildet wohl mehr, als ein gutes Buch?
Festgeschenke!

Prachtwerke, schöne Litteratur, wissenschaftliche Werke,
Bilderbücher, Jugendschriften,

Lexica,

Zeitschriften etc.

Durch Uebernahme eines grossen Vorraths und Gelegenheitskauf bis ich in der Lage, gute Bücher
billig abzugeben.

Abonnements auf alle Zeitschriften übernehme jederzeit und sichere prompte Lieferung frei ins Haus zu.

45. Kirchgasse 45,

Buchhandlung und Antiquariat.

45. Kirchgasse 45,



Bruno Hoffrichter, Hutmacher,

4. Faulbrunnenstrasse 4,

empfiehlt zu

Weihnachts - Geschenken

sein reiches Lager in

Filz- und Seiden-Hüten,

beste in- und ausländische Fabrikate, sowie **Mützen und Schirme.**

Eigene Werkstätte. — Reelle Bedienung. — Billigste Preise.

16439

Gerstel & Israel

Langgasse 33.

Langgasse 33.

Wegen Umbau und bedeutender Vergrösserung
unserer Lokalitäten

Grosser Weihnachts - Ausverkauf

zu enorm billigen Preisen.

Zurückgesetzte Artikel mit **50%** Rabatt.

Den Restbestand unserer

Winter-Hüte, garnirt und ungarnirt,

um damit vollständig zu räumen,

zu jedem annehmbaren Preis.

16114

Preis-Ermässigung

auf alle Waaren-Vorräthe.

Kleiderstoffe	von 60 Pfennige	an.
Waschstoffe	„ 30 „	an.
Seidenstoffe	„ 1.— Mark	an.
Jackets	„ 12.50 „	an.
Capes	„ 10.— „	an.
Unterröcke	„ 4.50 „	an.
Blousen	„ 8.— „	an.
Morgenröcke	„ 7.50 „	an.
Abendmäntel	„ 20.— „	an.
Costumes	„ 25.— „	an.

Der Weihnachts-Verkauf
 in der Abtheilung
 „Souterrain“
 ist eröffnet.

J. Bacharach.

4 Webergasse.

Webergasse 4.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 576. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 9. Dezember.

47. Jahrgang. 1899.

Versteigerung.

Die bei dem Umbau des Schmutzwasserkanals in der Wiesbadener Mäse bei dem Mosbacher Sandgruben gewonnenen und beseitigt lagernden **Altmaterialien**, bestehend aus:

117 m Cementbetonröhren, Profil 35,5/2,5 cm (aus der Fabrik von **Dyckerhoff & Widmann** stammend) und

1 Stück Zylinderschieber, komplett, Profil 35,5/2,5 cm (Wiesbadener Modell)

sollen an den Meistbietenden verkauft werden.

Angebote sind bis **Mittwoch, den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen. **F 253**

Zufschlag wird im Termin erteilt. **Wiesbaden (Rheinbahnhof)**, den 8. Dezember 1899.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

Verein deutscher Schuhmacher (Filiale Wiesbaden).

Samstag, den 10. Dezember d. J.,

Nachmittags von 4 Uhr ab,

im Saale des Herrn **Schreiner „Zur Germania“**, **Platterstraße 100:**

Tanzfränzchen,

verbunden mit komischen Vorträgen und Verlosung, und bei dieser für Wiesbaden großartige Ueberraschung, wozu ergebenst einladet

Eintritt 30 Pf. Damen frei.

Das Comité.

Zu Weihnachten

empfehle mein Lager in **Gold- und Silberwaren**, als:

Brochen, Ohrringe, Armbränder, Ringe, Anhänger, Medaillons, Herren- u. Damen-Ketten

- u. A. m. - zu den bekannten **billigen Preisen**.

Reparaturen und Neu-Anfertigungen in **eigenem Atelier**.

Ankauf 16496 von allem Gold, Silber, Platin, Zahngelbesen.

Prompte Bedienung. **Billige Preise.**

Louis Pomy, Goldarbeiter, **30. Langgasse 36**, am Kochbrunnen



Epochemachende Neuheit!

Serviteur „Automat“

D. R. G. M. S. Nr. 101512.

Automat: ist in Bezug auf tadellosen Sitz unerreicht.

Automat: ist für jede beliebige Halsweite selbstthätig verstellbar, passt sich jedem Kragen genau an und verhindert dadurch gänzlich ein Herausrutschen des Serviteurs.

Automat: ist in verschiedenen Längen und Ausführungen (glatt, Falten, Piqué steif, Piqué-Falten) vorrätig u. eignet sich wegen seiner vorzüglichen Schnitte hauptsächlich für Gesellschafts-Toilette.

Automat: ist trotz dieser Vorzüge nichttheurer wie andere Serviteure; je nach Ausführung beträgt der Preis **1 Mk.** per Stück und höher.

Automat: ist für jeden Herrn, welcher Wohlwünsche trägt, ein unentbehrlich. Wäschestück.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Julius Heymann

Wäsche-Fabrik,

32. Langgasse 32.

Telephon 737.

Verein der Künstler u. Kunstfreunde.

Wiesbaden.

Dienstag, den 12. Dezember 1899, im Saale des **Hotels Victoria:**

Sechster Abend

für 1899/1900.

Die Herren **Professor Hugo Heermann**, **Fritz Bassermann**, Prof. **Naret Koning**

und Professor **Hugo Becker** aus Frankfurt a. M. werden vortragen:

1. **Mozart**, Streichquartett in Gdur. (No. 1 der Haydn gewidmeten 6 Quartette).

2. **Dvorák**, Scherzo aus dem Streichquartett in Asdur op. 105.

3. **Beethoven**, Streichquartett in Bdur op. 180.

Beginn: **7 Uhr.**

Die Thüren werden nur in den Pausen geöffnet.

Sämmtliche Karten ohne Ausnahme sind vorzuzeigen.

Eintrittskarten (numerierter Sitz) zu **4 Mk.** sind bis Dienstag, Nachmittags 5 Uhr, in der Buchhandlung von **Moritz und Münzel**, Wilhelmstraße 52, zu haben; später werden nicht numerierte Karten zum gleichen Preise vom Vereinsdiener ausgeben. **F 330**

Der Vorstand.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Die regelmäßige Probe am **Montag, den 11. Dez.**, fällt aus. Dafür: Gesamtprobe am **Dienstag, den 12. Dezember, Abends 8 Uhr.** **F 310**



Milchkuranstalt Dietenmühle

liefert wie seit zwanzig Jahren anerkannt vorzügliche, frische **Sur- und Kinder-Milch**

(auch wird glatte weiße veredelter, von Schweizer Alpenkühen (Trockenfütterung von bestem Schweizer Gebirgsfütterer und Weidenfütterer).

Der Viehstand steht unter beständiger Aufsicht durch Herrn **Thierarzt Dr. Moner**.

Bestellungen werden durch **Telephon 33** und durch den **Milchführer** erteilt. Im geringsten Zulpruch bittet die Herren **Kreise**, sowie das **Publikum** ergebenst

J. B. Koster aus Appenzell

(Schweiz).

XX Sichere Erfolge XX

haben Sie im Großherzogthum Baden von Ihren Lieferanten durch Bestellung der in Karlsruhe erscheinenden

Badischen Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogthums Baden,

verbreitetste Tageszeitung des Großherzogthums,

zu erhalten.

Notariell beglaubigte Auflage

22,656 Exemplare.

Jährige Auflage 21.000.

Täglich eine Mittags- u. Abend-Ausgabe. Anfertigungspreis für die 6-gelappten Beilagen nur 20 Pf.; bei Wiederholungen angemessener Rabatt. Broches nummer und Preisberechnung nach eingegebenem Text liegen gerne zu Diensten.

Zur Weihnachtszeit

erlaube ich mir mein reichhaltiges Lager von

Stahl- u. Kupferstichen, Photogravuren

schwarz und farbig, in allen Größen und Preislagen,

in empfehlender Erinnerung zu bringen.

16280

Grosse Auswahl in **Jugendschriften, Geschenkwerken, als:**

Anthologien, Prachtwerke, Romane etc. etc.

Heinrich Roemer, Buchhandlung

Langgasse 32 (Hotel „Zum Adler“).

V. Grosse Ausstellung

und

Verkaufsmarkt

von

edlen Gesangskanarien, Papageien, sonstigen Sing- und Ziervögeln, Vogelschutzgegenständen, Käfigen, Aquarien, Sämereien, Schmetterlings-Sammlungen, ausgestopften Thieren u. Vögeln etc.

des **Vogelschutz-Verein u. Kanarien-Club Wiesbaden** (älteste Vereinigung in Wiesbaden)

Ladenräumen des Herrn **Apotheker Siebert**,

Marktstrasse 9,

neben dem **Königl. Schloss**,

am

9., 10. u. 11. Dezember 1899, von Morgens **9** bis Abends **9 Uhr**, verbunden mit

Prämierung und Verlosung.

Die bedeutendsten hiesigen und auswärtigen Züchter, sowie solide Wiesbadener Geschäftleute haben bereits angemeldet. Die Namen werden am ersten Ausstellungstage bekannt gegeben.

Die allerbeste Gelegenheit billig und gut einzukaufen.

Eintrittspreis am **9. Dezember 50 Pf.**, am **10. und 11. Dezember 30 Pf.**, Kinder zahlen die Hälfte. **F 359**

Der Vorstand.

J. Welker, Heleneustrasse 27.

Original-Moselweine.

Reinheit garantiert.

	Preis h. 12 Flasch.	Per Liter ohne Fass
Wintlicher	— 55	— 60
Moselblümchen	— 65	— 75
Zeltlinger	— 75	— 80
Piesporter	— 85	1. —
Gräbcher	1.00	1.30
1894r Lieserer Niederberg	1.30	
(Cresc. E. Parionelli)		
1895r Wehringer Pfalzgrut	1.95	
1896r Zeltlinger (Cresc. E. Parionelli)	2.40	
1897r Caseler	2.70	
(Cresc. Graf von Kesselstadt)		

F. A. Dinstbach, Rheinstrasse 82, 16499

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Bureau: Lützenstraße 22.

Rassenärzte: Dr. Althaus, Markt 9, Dr. Hirschmann, Schwalbengasse 35, Dr. Hess, Kirchstraße 29, Dr. Heymann, Kirchstraße 3, Dr. Jaegermann, Langgasse 31, Dr. Lohmann, Kirchstraße 10, Dr. Meyer, Kirchstraße 39, Dr. Schraak, Kirchstraße 40, Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Kanner, Lützenstraße 18; für Hals-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Nicker jun., Langgasse 57, Dentisten: Müller, Langgasse 19, Müller, Kirchstraße 10, Wolf, Mühlberg 2, Heilende und Heilgeschäfte: Klein, Langgasse 22, Schweibacher, Mühlberg 16, Mathes, Schwalbengasse 3, Meiser, Markt 9, Hermann, Kirchstraße 4, Biersdorf für Brillen: Trems, Langgasse 15, für Bandagen u. Firma A. Stoss, Sauterstrasse 2, für Medizin u. dergl. sämtl. Apotheken hier. P 391

**Woll-Flanelle,
Woll-Loden,**gediegene, bestbewährte, wetterfeste
Fabrikate fürBlousen, Hemden, Sport-, Haus-,
Strassen- u. Reisekleider etc.
empfehle ich in äusserst reicher
Auswahl.**J. Stamm,**Grosse Burgstrasse 7,
Tuch-, Mode- u. Manufacturwaren. 13360

Als

Weihnachts-Geschenke

empfehle mein reiches Lager in gediegenen

Lederwaren und Reise-Artikeln.

Portemonnaies von 3—12 Mk.

Portefeuilles „ 4—15 Mk.

Cigarren-Etuis „ 3—20 Mk.

Schreibmappen „ 6—30 Mk.

u. s. w.

Reise-Necessaires von 5—60 Mk.

Reisetaschen, in Rindleder, 12.—, 14.—,
16.—, 18.—, bis 40.— Mk.Reisetaschen, lange Form, 10.—, 12.—,
14.— bis 36.— Mk.Lederne Handkoffer 26.—, 28.—, 30.— Mk.
und höher

u. s. w. 16467

Franz Alf,

Wilhelmstrasse 28.

Barchent-Hemden

nur waschächte Stoffe

vollkommen und solid gearbeitet

von Mk. 1.25 an. 13478

Friedrich Exner,
Wiesbaden, Nengasse 14.**Russ. „Karawanen“-Thee,**

direct bezogen, in Original-Packeten.

Kirchgasse 52. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.**Amberger
Emaille-
Kochgeschirre**in blau u. grau,
bestes Fabrikat, empfiehlt
unter Garantie billigst**Franz Flössner,**

Wellstrasse 6. 15729

Die Buch-, Kunst- und Devotionalien-Handlung**K. Molzberger, Wiesbaden,**

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken ihre reiche Auswahl in:

Gejang-, Gebet- und Erbauungs-Bücher, Heiligenlegenden,

Bilder, Märchen- und Erzählungsbücher, Romane und Novellen,

Krugflüge zum Hängen und Stecken, mit und ohne Glasloden, Heiligenfiguren in allen Grössen,
Weibstempel, ewige Lämpchen, Leuchter, Heiligenbilder (mit und ohne Rahmen) in Stahlstich, Farbendruck u.**Landschaften, Glasemailbilder, Photographieen,**

Rosenkränze und Rosenkranz-Glück,

Weihnachtskrippen, Engel, Jesukinder, Krippenfiguren, Krippenhäuser,Weihnachtskarten, Modellirbogen, Albums für Photographieen, Postle, Karten und Karten,
Kette, Monstranzen, Leuchter u. für Kinder-Mäde,**Schmuck und Kerzchen für den Weihnachtsbaum.** 16291**Edle Harzer Gesangs-Kanarien**kaufen Sie stets in **grösster Auswahl** unter **weit-**
gehendster Garantie für Gesangsleistung in der**Samen- u. Vogel-Handlung****Julius Praetorius,****28. Kirchgasse 28, Ecke Faulbrunnenstr.**

Umtausch jeder Zeit gestattet. 16308

**Günstiger Gelegenheitskauf**

als

Weihnachts-Geschenke

für

Damen und Herren.Sämtliche der Mode unterworfenen Artikel verkaufen zu aussergewöhnlich
billigen Preisen.**Hans Hoffmann,****Wilhelm- und Taunusstrassen-Ecke**
(Neubau Hotel Block). 15708**C. Burk Nachf. R. Schellenberg,**

Friedrichstrasse 2, Ecke Wilhelmstrasse,

empfiehlt sein gut assortirtes Lager aller Arten

Uhren, Ketten, Büsten.

Musikwerke mit wechselbaren Notenscheiben.

Symphonion. 16458**Weihnachts-Ausstellung.**

Aufgezeichnete, angefangene und

fertige Handarbeiten,

Neuheiten in Fröbel'schen Kinderarbeiten,

Schürzen, Taschentücher, Schleifen, Schleier, Handschuhe, Strümpfe,

sowie viele andere, zu Geschenken geeignete Gegenstände in grosser Auswahl. 16284

Geschw. Maurer, 3. Spiegelgasse 3.

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 300 Mk. — **Beitrag:** 50 Pf. für den Sterbefall. — **Eintrittsgeld:** 1 Mk. von 45 Jahre ab 10 Mk. — Die im 12. Jahre der Kasse befindlichen ansehnlichen Sterberente. — **Aufnahme** auch männlicher Personen, im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. **Beiträge-Erklärungen** nehmen die Vorstandsmitglieder **Hecht, Böttcher, 16, Berghof, Stricker, 24, Hens, Kirch, 47, Kern, Schanfr, 13, Löw, Gellert, 8, Meyer, Weidner, 5, Opfermann, Gellert, 56, Hestert, Schenck, 1, M. Rieck, Weidner, 11, Schwarz, Weidner, 7, Spiess, Gellert, 36, Ueberholz, Weidner, 46, jederzeit entgegen.** **1500**

Eduard Böhm,

7. Adolphstrasse 7,

Lager u. Vertretung der Firma Lynch freres in Bordeaux und Cognac,

empfiehlt:

Garantirt reine gut gelagerte Bordeaux-Weine

von Mk. — 50 bis Mk. 6.— per Flasche.

Cognac: **Vieux** 3.—, 3.50, 4.—, **Fine Champ.** . . . 4.50, 5.—, 6.—, 10.—.**Südweine:****Malaga, Madeira, Sherry, Port etc.** 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.50. **1500**

Nürnberger

Lebkuchen

von F. G. Metzger und Hch. Mühlstein, Nürnberg,

Thorner Katharinen u. Pfastersteine

von Gust. Voese, Thorn,

Feine Honigkuchenvon Th. Hildebrand & Sohn, Berlin, empfiehlt in stets frischen Sendungen und grosser Auswahl **15136****E. M. Klein,**

Telephon 683.

1. Kl. Burgstrasse 1.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Billigste Honigsbezugsquelle.

Garantirt reiner norddeutscher Bienenhonig **Pfund 38 Pfennig.**

Für Großhandlungen und Einzelverkäufe entsprechend billiger. Bei hohen Bienenpreisen empfehlenswerter Ersatz für Gebäck. Durch Kauf von großer Quantität resp. Auftragsbestellung ist es mir möglich, meiner Kunden zu diesem ermäßigten billigen Preise hochfeinen Bienenhonig zu liefern, während sonst Detailpreise fast doppelt hoch sind.

Hochfeiner Limburger Alpenkäse**Pfund 38 Pf., bei mehr billiger.****C. F. W. Schwanke, Lebensmittel- u. Consumgeschäft, Schwalbacherstr. 49, Nähe Mühlsberg. Tel. 414.**

Kinder-Lebertran

wird wegen seines angenehmen, milden Geschmacks namentlich von Kindern gern genommen. **16085**

Aecht u. garantirt rein zu haben



Fritz Bernstein,

I. Geschäft: Wellritzstrasse 25,

II. „ Moritzstrasse 9.

Täglich frisch!**Kleiner Bücklinge, Sprotten, Speckfischchen, geräuch. Aal, Lachs, Schellfisch, Lachsheringe, Fleckheringe etc.****Gebäckene Fische.****Nordsee-Krabben.****Wiesbadener Fisch-Consum.**Wellritzstrasse 24. **Wth. Fricke.** Telephon 849

Weihnachtspräsentkiste für Mk. 10.—

mit 6 Flaschen Weiss- oder Rothweinen vorzügl. Qualität und Auswahl franco durch ganz Deutschland mit Mk. 10.— Da ich diese Kiste als Reclame meiner Weinhandlung betrachte, so werden nur ganz tadellose, gute Qualitäten versandt. **1577****Wth. Heinr. Birck,**

Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse.

Caritas-Geldlose!!!

à Mk. 3.50. Hauptgewinn 100.000 Mk.. Ziehung bereits nächste Woche, empfiehlt als besonders günstig, so lange Vorrath reicht, die Hauptcolle von J. Stassen, Kirchgasse 60. **16254**

Aecht Russischer Karawanen-Thee

von

Wassily Perloff & Söhne, Moskau,

frisch eingetroffen.

16189

Alleinverkauf für Wiesbaden:

J. Keiles, Webergasse 22.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle ich meine selbstverfertigten Hand- und Weisstoffe.

Reise-, Courier- und Damentaschen, Schürzen, Hosen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Briefaschenin größter Auswahl zu billigen Preisen. **15646****Schneide- u. Spielzeuge in Feil. Hochfeine Ausführung! Stickerien werden montiert. Reparaturen billig.****F. Lammert, Sattler,**

D. Grabenstraße 9.

Möbel,

als complete Betten, Schränke, Sophas, Divan, Verticils, Spiegel etc. auf Bestellung. Eisenbogensäge **Ph. Lendle, Bettengasse 11.****Kaffeemaschinen** (Patent Eiche).**Theetische, Theemaschinen, Weinkannen, Weinkühler, Menagen, Auflaufformen,**

etc. etc.

Käseplatten, Confectkörbe, Liqueur-Service, Cabarets, Tortenplatten, Etageren, Wärmglocken, Wärmeteller

in grösster Auswahl und in nur besten Qualitäten

empfiehlt billigst **15777****Gr. Burgstr. 11, Erich Stephan, Telephon 736.**

Part. u. I.

Aussteuer-Magazin für Küchen-Einrichtungen.

Laterna magica, Kinematographen, Sciopticon und Megascop

von 50 Pf. an bis zur feinsten Ausführung. Alle Laternen sind mit den feinsten und correcten optischen Gläsern versehen und von anerkannt ausgezeichneter Wirkung. Bilder, bewegliche Märchen, Reise um die Erde etc. etc. in allen Grössen.

Modell-Dampfmaschinen, Heissluftmotore

und Locomobile mit feststehenden oder oscillirenden Dampfcylindern von den einfachsten bis zu den feinsten. Jedes Stück ist probirt, sodass ich für richtiges Functioniren bei richtiger Behandlung garantire.

Betriebsmodelle u. Transmissionen in grösster Auswahl.

Photograph. Apparate für Hand und Statif,

sowie alle photogr. Utensilien zu billigsten Preisen. **16199****9. Goldgasse 9. H. Kneipp, Wiesbaden. Telephon 452.**

Molkerei Georg Fischer,

31. Walramstrasse 31.

30. Kirchgasse 30.

Empfehle in frischester tadelloser Waare zum allerbilligsten Tagespreis:

Ia Vollmilch

von der Armenmühle und der Hammelmühle.

Süssen Rahm — Sauren Rahm — Schlag-Rahm.

Ia Tafel-Butter,

allerfeinstes Product,

vom Block, geformt in Rollen und Packeten,

Pfälzer Landbutter, Kochbutter.

Ia frischeste Landeier

für Kinder und Kranke.

Italienische Eier, Deutsche Eier, Kocheler.

Diverse Käse:

Deutsche Weichkäse, Schweizer Käse, Holländer Käse, Französische Käse,

Handkäse — Bauernkäse.

Auf Wunsch liefere Alles frei Haus.

Telephon No. 323. **16191**

Gebrauch der Johann Hoff'schen Malzfabrikate in hohen Kreisen.

1) Aus Schloß Beirath. Seine Hoheit der Erbprinz von Hohenzollern-Emsland sendung von Hoff'schem Malzextract (flüssig) u. Malz-Gesundheitschocolade, unter Bezeichnung „Prinzliche Angelegenheit“.

2) Die ausgezeichnete Wirkung Ihres vortrefflichen Malzextracts erkenne auch ich meinerseits an.

Ernestine, Prinzessin von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg.
3) Aus Schloß Bernigerode. Telegramm. Bitte 2 Pfund Malz-Chocolade schicken. Prinz Reuß.

In Folge der Heilsamkeit der Malz-Gesundheitschocolade u. der bei Blutarmuth sehr gut wirkenden Eisenmalzchocolade werden von diesen, u. auch von Brustmalzbonbons, höheren Orts Bestellungen gemacht.

Die ächten Malzfabrikate tragen auf den Etiquetten die Schutzmarke (Brennbild des Gründers Johann Hoff in einem stehenden Oval) und den vollen Namen.

In haben in Wiesbaden bei: Dr. Jos. Mayer, Taunus-Apothek; C. Acker Nachf., Gr. Burgstraße 18; Carl Merz, Wilhelmstraße 18; J. M. Roth Nachf., Gr. Burgstraße; Oskar Siebert, Taunusstraße; in Apotheken, besseren Drogerien, Delikatessen- und Speisereihandlungen, sowie direct bei

Johann Hoff, Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1.

Johann Hoff's Malzextract (M-H-Sig) für Bräut., Magen, an Nervenschwäche und Verdauungsstörung Leidenden.

Concentrirte Malzextract, mit und ohne Eisen, bei Lungen- und Nervenleiden, veralteten Husten und Hysterie.

Malz-Gesundheits-Chocolade zur Stärkung, als Nahrungsmittel bei dem flüssigen Malztract.

Eisen-Malz-Chocolade bei Blutarmuth, Weichheit, Blutentmischung, Selbstsch, zur neuen Bildung der Körperkraft.

Brust-Malz-Bonbons bei Husten, Heiserkeit, Erkältung (schleimlösend).

Die ächten Malzfabrikate tragen auf den Etiquetten die Schutzmarke (Brennbild des Gründers Johann Hoff in einem stehenden Oval) und den vollen Namen.

Nur einen Tag!

Kunstgewerbe-Versteigerung

im Auftrag
der Vietor'schen Kunstanstalt.

Montag, 11. Dez., Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Lokale Taunusstrasse 13 wegen bevorstehendem Umzuge:

Eine grosse Anzahl Gebrauchs- u. Dekorations-Gegenstände in verschiedenartigster kunstgewerblicher Ausführung, wie:

Malereien, Schnitzereien, Brand-Arbeiten, Stickereien, Nadel-Malereien, Lederarbeiten u. s. w. und zwar: Zier-

möbel (Hocker, Tische, Truhen, Bänke, Schilde, Kasten, Rahmen, Stühle etc.), Büsten, Figuren, Säulen, Teppiche, Decken, Läufer, Kissen, Notenständer, Arbeitskörbe, Papierkörbe, Schattellen, Mappen, Schmuckkasten, Handschuhkasten, Toilettenkasten, Photographierahmen, ein- u. mehrtheilige Ofenschirme, Paravents, Kaminschirme, Salonritze, Zierständer, Schlüsselkörbe, Staubtuchkörbe, Servirbretter, Tablett, Spruchtafeln, Etageren, Büchergestelle, Humpenbretter, Zierdecken, Leinwandstickereien und viele andere, zu Geschenken geeignete Gegenstände.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ich mache darauf aufmerksam, dass der weitaus grösste Theil der zum Ausgebot kommenden Sachen **eigene Atelier-Arbeiten** der Vietor'schen Anstalt sind, somit alle Garantien für künstlerische und solide Ausführung bieten. 16376

Wilh. Helfrich,
Kunst-Auctionator und Taxator.
Nur Montag, 11. Dezember!!
Vorm. 9½ u. Nachm. 2½ Uhr.

Wegen vorgerückter Saison
verkaufe sämmtliche garnirte und ungarnirte **Damen- und Kinder-Hüte** zu bedeutend herabgesetzten Preisen, darunter elegante Modelle.

Helene Stolzenberg,
Norschstraße 12.

Mein Atelier für künstl. Zahnersatz, Plombiren etc. befindet sich jetzt
9 Marktstrasse 9
(neben dem Schloss, Neubau d. Herrn Apoth. Siebert.)
W. Hunger-Kimbel, Dentist.

Ball-Seidenstoffe! * Neuheiten!

Bengaline saconné per Meter 1.20 Mark.
J. Bacharach, 4. Webergasse 4.



Weihnachts-Drucksachen
für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr
in einfacher wie eleganter Ausstattung
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Visiten-Karten.

Christbaumschmuck.

Durch directen Bezug von den Arbeitern bin ich in der Lage, bedeutend billiger verkaufen zu können wie sonst und empfehle schon Cartons von 12 praktischen Augen (incl. Anhänger) von 20 Pf. an.

Lichthalter und Lichte
in grösster Auswahl.

Zametta-Betten,
2 Meter lang, von 5 Pf. an.

Neu! Krystall-Betten Neu!

aus gepresstem Glas, schöner Baumschmuck, per Sette 25 und 35 Pf., in allen Farben nur bei

H. Kneipp, 9. Goldgasse 9.

Grammophon,
das Neueste der Jetztzeit.

Phonographen und Phonos
neue auf Lager.

Grosse Auswahl in Walzen. 16308

Hch. Matthes Wwe., Rheinstrasse 29.

Kartoffeln, magnum bonum,
für den Winterbedarf empfiehlt

Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12,
vorm. Franz Blank. 16373



Küchen-Waagen
von Mk. 3 an,
Tafel-Waagen,
Decimal-Waagen,
Gewichte
billigst. 15731
Franz Flössner,
Welltritzstrasse 6.

General-Anzeiger

für
Nürnberg-Gürth,
Correspondent von und für Deutschland,
geliefert und verbreitet
Zeitung von Nürnberg-Gürth,
unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer Sonntagen — in 8 bis 24 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Gürth ist Publikations-Organ von über 200 Juchiz, Militär-, Jochiz, Post-, Bahn- und Gemeindevörden und zahlreichen Vereinen.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Gürth bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem eigenen Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w.

Bezugspreis nur 1 Mt. 50 Pf. vierteljährlich.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Gürth ist das erste und wichtigste Informations-Organ (Anfrage 35,000—36,000 Exemplare)

in Nürnberg-Gürth, sowohl, als auch in allen nächsten Bögern. Für Befandnachrichten jeder Art hält der General-Anzeiger für Nürnberg-Gürth infolge seiner grossen Verbreitung den grössten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Insertionspreis nur 20 Pf. für die Petit-Spaltzeile, bei Wiederholung nach Abtatt gewährt.

Beitragen (einfache Blätter) werden für die Gesamtanfrage mit 115 Mark berechnet.

Für Arbeiter!

Arbeitslohn von 1.50 Mt. an, Engländer-Hofen in weich, grau, gefirmt und buntel von 2.50 Mt. an, Knaben-Anzüge von 3 Mt. an. Alle andern Sorten Arbeitslohn, Sackträger, blaue Anzüge, Arbeiter, Tagelöhner u. Weichbinder-Mittel, Hemden, Hosen, Schürzen etc. empfiehlt billigst

Heinrich Martin,
13. Webergasse 13.

Puppenküchen

und Spielwaren für Puppenküchen empfiehlt 16419
Ed. Stemmler, Michelsberg 6.

Sicherer Frauenschuh,

styl. empf.,
Doble, Befestigen Gummi-Rändel
Epigastgasse 1, im Jagerladen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers,
Heinrich Kleber,
besonders dem Herrn Pastor Grein, dem Eisenbahn-Verein und deren Brüdern, seinen Brüdern, Freunden, sowie für die vielen Kranzgeschenke unsern herzlichsten Dank.
Familie Kleber.

Dankfagung.

Hiermit sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten, welche an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres Sohnes,
Georg,
Theil genommen haben, sowie für die zahlreichen Blumenpenden und für die reichliche Theilnahme dem Herrn Pastor Diehl unsern besten Dank. Besonders Dank dem Wälder-Verein „Adressa“ für dessen aufrichtige liebevolle Theilnahme.
Familie Pfäfer.
Wiesbaden, den 9. Dezember 1899.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 576. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 9. Dezember.

47. Jahrgang. 1899.

Bekanntmachung.

In der Stadt **Rüdesheim am Rhein** wird am 20. Dezember eine

Reichsbank - Nebenstelle

zur Vermittelung von Wechsel- u. Lombard-Geschäften errichtet, deren Leitung dem Bank-Vorstand, Herrn **May**, übertragen worden ist.

F 361

Wiesbaden, 10. Dezember 1899.

Reichsbankstelle.

Meyer. Behrendt.

Bekanntmachung.

Montag, den 11. Dezember er., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Gasthause „Zur Krone“ in **Kloppenheim**:

1 Separator, 1 Butterfah, 1 dreifachhaariger Pflug, 1 Sämaschine, 1 Füllmaschine, 1 Honigschleudermaschine, 4 Baupföhlchen mit Gummi-Einlagen, 1 Gummischlauch mit Strahlrohr, 1 Schirmständer, eine Theaterbühne, 2 compl. Betten, Tische, Stühle und And. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

F 466

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1899.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Wärmflaschen

in vergl. Kupfer und Nickel von 2.25 Mk. an empfiehlt

16599

Franz Flössner,

Westrichstraße 6.

Abonnements-Einladung

auf das am 1. Januar 1900 beginnende erste Vierteljahr des

Casseler Tageblatt und Anzeiger

47. Jahrgang.

Dasselbe ist die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden Zeitungen u. wird mit der sonntäglichen Beilage „Die Blaudrucke“ herausgegeben, die durch seinen vortrefflichen feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenem Unterhaltungsblatt, welches eine angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Blatt bringt in den telegraphischen und telephonischen Nachrichten sowie in zuverlässigen Mittheilungen über die wichtigsten Ereignisse in der Politik, welche außerdem in Verleihen und einer sorgfältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine ausführliche und objektive Beschreibung finden. Ueber die Verhandlungen des Reichstages und Landtags erscheinen am Morgen und den folgenden bereits ausführliche Berichte. Besondere Berücksichtigung erfährt der lokale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten vermischen Inhalt bringen alle sonstigen mittheilungswürdigen Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniss der Leser und des Lesers sorgen Reizere wie größere Aufsätze für die mannigfaltige Unterhaltung. Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten Romane und Novellen aus der Feder beliebter Autoren. — Ferner bringt das Blatt täglich Markt- u. Cours-Verzeichnisse von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verloosungs-Listen über inn- und ausländische Wertpapiere, die vollständigen Ziehungslisten der kgl. preuss. Klassenlotterie u. s. w.

Die Abonnenten erhalten am 1. Mal und 1. Oktober einen Sommer- bzw. Winterfahrplan in Plakatformat, sowie ein vollständiges Fahrplanbuch in Taschenformat, ferner am 1. Januar einen Wandkalender unentgeltlich geliefert.

Das Abonnement für **Einwärts** beträgt 3 Mark 50 Pf. pro Vierteljahr und wird die Bestellungen bei den nachstehenden Verhältnissen zu bewilligen.

Anzeigen finden durch das Blatt und Anzeiger die größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pf. pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt u. Anzeiger“ wird täglich früh mit den ersten Posten versandt.

Cassel, im Dezember 1899.

Die Geschäftsstelle des

„Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

Christlicher Arbeiter-Verein.

Sonntag Abend 8 Uhr im Gemeindehaus:

Mitglieder-Versammlung.

Der Vorstand. F 345

Weihnachts-Empfehlungen

als Tagblatt- & Beilagen

liefert rasch und billig

die **L. Schellenberg'sche** Hofbuchdruckerei

Langgasse 27.

Dankagung.

Die Veranstaltung zum Besten des **Wöchnerinnen-Arbeits** hat den schönsten und befriedigendsten Verlauf genommen und unserem Vereinszweck eine reiche Spende zugeführt. Allen, welche hierzu beigetragen, gebührt unser herzlichster Dank, in erster Reihe den Damen **Frau La Pierre, Frau Rospat** und **Frl. Cannstadt**, welche ihre Kunst in den Dienst unserer Sache gestellt, nicht minder aber allen Damen und Herren, welche den Aufführungen ihre eifrige und so erfolgreiche Mitwirkung geliehen haben.

Aber auch allen Damen, die in so liebenswürdiger Weise an den einzelnen Theatralen thätig waren, sagen wir herzlichsten Dank.

F 206

Der Vorstand.

Frau von Hochwächter, Vorsitzende.



Eiserne Geld-Cassetten

4. und 5. Looschleifen

empf. billigt 16029

Franz Flössner,

Westrichstraße 6.

Gebrauchs-Maschinen-Schutz,

Waarenzeichen etc.,

erwinkt 16147

Civ. Ingen. Goldgasse 2a, 1. St.

Patente Ernst Franke.

Karl Koch, Vorstr. 6.

Rath in Rechtsachen, Pat. u. Geschäftsgründe, Gew. Gütertrennung und sonstige Verträge, Steuer-Verhandlungen.

Gefälligst lesen!

Wer neben seiner Zeitung den

VOLEUR ILLUSTRÉ

ein vornehmer, von **Emile de Girardin** gegründetes Pariser Illustrirtes Unterhaltungsblatt in Format, Art und Umfang des „Dahleim“ oder der „Gartenlaube“

gratis zu beziehen

wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung

LA GAZETTE DE LORRAINE

(JOURNAL DE METZ).

Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr nur **Mk. 2.50** und erhalten deren Abonnenten den **Voleur Illustré**, dessen Sonderpreis allein **Mk. 1.80** für das Vierteljahr beträgt.

vollständig kostenfrei

geliefert. Alle diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen — und dies that in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hotels, Lesezirkel etc. werden mit Freuden von dieser ausserordentlich günstigen Gelegenheit Gebrauch machen.

Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern von beiden Journalen auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche von der

Expedition der Gazette de Lorraine (Journal de Metz) in Metz.

Tafel-Mast-Geflügel,

frisch geschlachtet franco je 5 St. 1 Schmalzans od. 1 Hühner, 2-4 fette Enten od. Poularden Mk. 4.75, 4-5 Suppen- od. Brathühner Mk. 4.50, 9 St. Enten Mk. 7.50, 9 St. Hühner Mk. 5.—, halb Enten u. halb Hühner Mk. 6.—, 9 St. Dänen od. Stollfisch Mk. 4.50, verende auch lebend der Bahn (Güter) 8 St. Gänse Mk. 26.—, 15 St. Enten Mk. 28.—, 15 St. Brathühner (ital. Hühner) Mk. 20.— franco. F 7

M. Müller in Podwolskystra.

Durch Gelegenheits-Kauf

bringe ich einen grossen Posten

Kinder-Kleidchen

in Sammet, Wolle und Biber,

nur neuester Façons,

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

von Mk. 1.— an

zum Verkauf.

Friedrich Exner,

Wiesbaden, Neugasse 14.

16128

Herren-Oberhemden,

vorzüglicher Eig. in allen Größen frisch eingetroffen, auch nach Maß zu Mk. 3.50, 4.—, 4.50 und 5.—, sowie Kragen, Manschetten, Vorhemden, Taschentücher, Cravatten, Hosenträger etc. etc. empfiehlt in reicher Auswahl 16526

Kath. Ries,

Morichstraße 15. Webergasse 44.

Zum Confectbacken

empfehle ich in stets frischen Qualitäten:

echt ungar. Confectmehl,

H. Gries-Raffinade, neues Citronat, Puder-Raffinade, „Orangeat, Vanille-Zucker, „Mandeln, Backoblaten, „Rosinen, Syrup, „Sultaninen, garant. reiner Bienenhonig, „Corinthen, Rosenwasser, „Citronen und Orangen,

sämmtliche Gewürze,

garantirt rein.

Täglich frisch gerieben Mandeln und Haselnusskerne.

Block-Chocolade per Pfund 90 Pfg. per Pfund 90 Pfg.

Cacao-Pulver per Pfund Mk. 1.60. per Pfund Mk. 1.60.

Grosse Auswahl. 10517

Nürnberger Lebkuchen.

P. Enders,

Colonialwaaren und Delikatessen,

Telephon 195. Michelsberg 32.



Patent-Germanen

Geisung haben und in jeder Beziehung vortheilhaft sind. Germanen mit Garantie 100 Kilo. Geisung schon von 100. — an. Vollständige Verhältnisse stehen zu Diensten. Zu haben durch alle bessere Eisenhandlungen.

Oscar Winter, Abtheilung III, Hannover, Burgstraße 42. Begr. 1796.

Da durch die Verbreitung der Germanen naturgemäß von den verlässlichen Seiten verlangt wird, dieselben nachzuahmen, verlange man stets Winter's Patent-Germanen. Nachdruck ist ausdrücklich untersagt. Winter's Spar-Kochherd mit Germanen-Regulirung. Uebernahme großer Anlagen. (Bw. 940) F 113

Reichshallen-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr, Sonntags 4 u. 8 Uhr, das mit so colossalem Beifall aufgenommene Programm.

Die verehr. Turner mache ganz besonders auf eine hier noch nie gesehene Nummer aufmerksam.

Näheres siehe Strassenplakate.

Trob

fortwährendem Preisaufschlag

bin ich durch frühzeitigen Einlauf in der Lage, alle Winterartikel noch zum alten Preise zu verkaufen, als: Strümpfe, Socken, Unterzeuge, farbige und weiße Hemden u. Hosen, Handschuhe, Westen, Kragen etc. etc.

Kath. Ries.

Sie erhalten
für 40 Pf.: Damen-Polier-Pommes mit
für 70 Pf.: Damen-Polier-Pommes mit
für 120 Pf.: Damen-Polier-Pommes mit
für 150 Pf.: Damen-Polier-Pommes mit
für 200 Pf.: Damen-Polier-Pommes mit
für 250 Pf.: Damen-Polier-Pommes mit
für 300 Pf.: Damen-Polier-Pommes mit
für 350 Pf.: Damen-Polier-Pommes mit
für 400 Pf.: Damen-Polier-Pommes mit
für 450 Pf.: Damen-Polier-Pommes mit
für 500 Pf.: Damen-Polier-Pommes mit
für 550 Pf.: Damen-Polier-Pommes mit
für 600 Pf.: Damen-Polier-Pommes mit
für 650 Pf.: Damen-Polier-Pommes mit
für 700 Pf.: Damen-Polier-Pommes mit
für 750 Pf.: Damen-Polier-Pommes mit
für 800 Pf.: Damen-Polier-Pommes mit
für 850 Pf.: Damen-Polier-Pommes mit
für 900 Pf.: Damen-Polier-Pommes mit
für 950 Pf.: Damen-Polier-Pommes mit
für 1000 Pf.: Damen-Polier-Pommes mit

Pianino,

Auß., freigelegt, wenig gespielt, zu verkaufen. 16359
Hch. Mathes Wwe., Rheinstraße 29.

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 2 Mk.

Einladung zum Abonnement

Casseler Allgemeine Zeitung.

Durchaus patriotische, aber allem Fortschrittliche fernstehende Haltung. Der Bezugspreis in Cassel, sowie durch die Post beträgt

Nur 2 Mark.

Schnelle drahtliche Berichterstattung aus dem In- und Ausland, politische Betrachtungen, ausgiebige Correspondenzen aus Stadt und Land, ausführliche Reichs- und Landtagsberichte.

Ausgewählte Romane und Novellen, interessante Feuilleton-Artikel, Sonntags-Blätterchen, Theater-Besprechungen, Literaturberichte (direkt von der Deutschen Literatur-Zeitung), Briefe-Mittheilungen (Witz- und Brochüre-Börse).

Im Feuilleton erscheint demnach ein sehr spannender Roman von Heinrich Heine, „Circusdunst“.

Die Sonntagsbeilage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“:

„Hans-Freund“

enthält kleinere Erzählungen namhafter Autoren, populärwissenschaftliche Aufsätze von allen Gebieten, historisches aus unserer eigenen Heimat, Kunsthandlungen, vornehmlich wertvolle Gedichte, humoristische, Witz etc.

Alle Herren erhalten die Abonnenten unentgeltlich geliefert: je einen

Sommer- und Winter-Fahrplan in Plakatformat, ferner ein vollständiges

Eisenbahn-Ausdruck in Taschenformat am 1. Mai und 1. October, und die Karte auf dem Lande eine von den besten Handführern bediente

Landwirtschaftliche Beilage.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ erscheint täglich früh Morgens und wird mit den ersten Eisenbahnzügen verkauft.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ ist Hauptpublikations-Organ für sämtliche Bedenden des Regierungsbezirks.

Wemigen, die geistliche Heiligkeit oder besten Namen mit 15 Pf. bezahlen, finden bei der ersten Auflage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“ wichtige Berücksichtigung.

Das Abonnement auf das folgende Vierteljahr haben ergeben ein

Verlag und Schriftl. der „Casseler Allg. Zeitung“.

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 2 Mk.

Hypotheken-Bank in Hamburg.

Die Einlösung der am 2. Januar 1900 fälligen Zinsscheine unserer Hypothekenpandbriefe erfolgt vom 15. December 1899 ab an der

an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18,

bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pandbrief-Verkaufsstellen.

(Hac. 8304) F 113

Die Direction.

Gesucht nach der Schweiz:

Tüchtiger, erfahrener und zuverlässiger

Buttermeister

Margarine-Butter und Fettwaaren-Branche:

dauernde gutebezügliche Stelle, Eintritt nach Vereinbarung, längstens 1. März 1900.

Offerten mit Zeugnis, event. Photographie, sowie Geburtsdatum und Altersangabe, Salonsprüche etc. befördert unter Chiffre O. 3925 C. Hansen-Expedition F 56

Haasenstein & Vogler, St. Gallen (Schweiz).

Dem Herrn Ferdinand Schurz hier sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus für die uns übergebenen „Tausend Mark“ (Geburtsstiftung). F 215
Der Verwaltungsrath
des Versorgungshauses für alte Leute.

AUGUST WERNER
Nütsche praktische
Weihnachts-Geschenke.
Herren-Oberhemden
(fertig und nach Mass) von 2 Mark an.
Uniformhemden, Nachthemden.
Kragen und Manschetten.
Cravatten, Taschentücher.
Unterzeuge. 16521
Hosenträger.
Webergasse 30

Prima Kalbfleisch per Pfund 60 Pf. 6. Sedanstr. 6.

Omnenstrahl
Feinster
Rauchtabak
für die kurze Pfeife
und CIGARETTE

Dringende Bitte eines kranken Veteranen.

Ein seit 1881 an Gelenk-Rheumatismus erkrankter Veteran der letzten Feldzüge, 68 Jahre alt, welcher vollständig arbeitsunfähig und mittellos ist, erlaubt sich, das mitleidende Publikum um eine Unterstützung zu bitten, um die Noth und das Elend einzugemessen zu lindern. Ad. im Tagbl.-Verlag. 16501

Pfeiffer & Co

Bankgeschäft

* WIESBADEN *

Langgasse 16, I. Stock

halten sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Feuer- und diebessicheres Gewölbe
mit vermiethbaren Schrankfächern
(Safes) unter eigenem Verschluss
der Miether.

Ein neuer Aufsatz- und Tisch, 3-4 Personen-Divans, gute Tische, für 100 Mk. zu verl. Helenestraße 1, Gießen. 16415

Wenig geb. leicht. Federbetten u. zu verl. Schür. 12. 16258

Papier zu verkaufen Postfach 3, I. St. 1.

Wenig edle Harter Holz, Klingel- und Ankerrollen zu verkaufen. Papststr. 1, Helenestraße 1, 16071

Sedaufstraße 1, 1. u. 2. Stock, 1600. ar. Zimmer zu verm. 7159

Zwei Geschäftsrl. oder deren finden ichda mögl. Zimmer mit Pension Rosenthaler 9, 8. Mabit. 7316

Adressen, schriftl. Arbeiten, Plagen, Büttelnde u. dergl. fertigt an. Heller, Schulberg 6, 2.

Zeithaber
mit Gültigkeit zur Vergrößerung einer gut eingerichteten Mineralwasserhandlung gesucht. Kucheln von P. 2. 477 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Damen besserer Stände finden in meiner Privat-Entbindungsanstalt freundl. Aufnahme unter Garantie absoluter Verschwiegenheit. Frau Crotto, bündler Str. von Schen 25, Büttel, Belg.

Arbeitsstraße 47 wird ein tüchtiger faubere Aucht am 20. Dezember gesucht. Ad. im Regierbld. 16500

Verloren

am Sonntag Abend auf dem Wege nach dem Agl. Theater einen Patentleder-Portier. Gegen Belohnung abgegeben. Witzstr. 10, Gießen. 16415

Junger Mann aus dem Agl. Theat. sucht hiermit zwei Gärten Parzellen bis zu seiner halbjährigen Vertheilung. Off. u. N. W. 433 an den Tagbl.-Verl. erb.

Wegen Mangel an Verkehr sucht junge Dame anregenden Briefwechsel mit lebensfrohem, für Kunst und Natur interessierten Herrn. Zuschriften erbeten unter N. G. 1910 Postamt Tammstraße.

J. D. S. J. D. Seit zwei Jahren sind der Bat entzückt.

